

Gemeinsames Turnen

Dieses Jahr stand das gemeinsame Turnen unter dem Patronat der Frauenturngruppe und somit wurde der Termin auf einen Montag angesetzt. Wetter, na ja, nicht so schlecht wie auch schon, ganz passabel. Das wollten, die Turner und Turnerinnen wollten auch, 30 nahmen aktiv an der Gymnastik teil, 10 vergnügten sich bequemer, nämlich als Zuschauer und Helfer. Aber die Musik wollte nicht! Jürg – und nicht nur er – haben den CD-Player in die Zange genommen, hier ein Knopf gedrückt, da eine Taste bearbeitet, Stecker umgesteckt, nichts. Ruth wurde langsam etwas nervös, dachte sie doch, dass sie nicht nur vorturnen, sondern auch noch vorsingen sollte. Da hatte die Musikanlage mit ihr aber plötzlich erbarmen, oder der richtige Knopf war gedreht, die Lautsprecheranlage nach draussen, Plätze einnehmen und mit 10minütiger Verzögerung konnte zum gemeinsamen Turnen aufgeboten werden.

Mit „lüpfiger Musik“ ging es nach den Uebungen von Ruth an's Aufwärmen und von allen wurde fleissig mitgeturnt. Uns wurde bald bewusst, dass Rasenturnen viel angstrengender ist, als Hallenturnen und für einige Uebungen konnte ein Grasbüschel leicht das Gleichgewicht stören. Wenigstens wussten wir, dass es da am Rasen lag. Angie übernahm dann das Dehnen und etwas Kräftigen, ebenfalls nach bekannten Hit's. Unter Martin's Fittichen wirbelten wir dann noch über den grünen Rasen. Vorturner Martin hatte Glück und konnte sein Programm etwas abkürzen, begann es doch ganz leise zu rieseln und die Mücken verlangten so langsam ihr Abendessen. Summ, summ, summ brummte es über unsere Köpfe und ab und zu stach so eine Schnake uns in Gesicht, Arme oder nackte Beine. Also. Flucht ins Haus und ab zum Schmaus. Fleischwaren zum Bräteln haben wir mitgenommen, Getränke konnten gekauft werden und Süsses stand reichlich zur Verfügung.

Müde? Auf der Wiese turnen ist wohl anstrengender, als in der Halle, so verabschiedeten sich die ersten schon frühzeitig. Nach und nach leerte sich das Vereinshaus und mit Turnerinnen der Frauenturngruppe ging's an den Hausputz. Brigitte wachte mit scharfem Blick über die Putzequipe, d.h. sie half natürlich kräftig mit und wir durften – obwohl noch ein paar „Ueberhöckler“ weiterhin Sitzleder zeigten – den Heimweg antreten.

Berichte schreiben: Die letzten Jahre haben Romy und ich uns abgewechselt. Leider hat sich die Dichterin vom aktiven Turnsport verabschiedet, so heisst es für das nächste Jahr – bei diesem Erfolg wird man diese Veranstaltung sicher beibehalten – freiwilliger Schreiberling vor!

Christa Wydler